
Bekenntnis

Predigt vom 22. Februar 2009 in Effretikon

Einleitung

Doch wenn wir ihm unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns vergibt und uns von allem Bösen reinigt.

1. Johannes 1,9

Gott weiss: **Wir Christen haben eine Menge Sünden zu bekennen.** Anders kann ich mir diese Aussage aus der Bibel nicht erklären.

Wenn wir die biblischen Berichte ein **wenig genauer betrachten**, dann fällt auf, dass diejenigen, die in nächster Gemeinschaft mit Jesus Christus leben, die Grosses – Zeichen und Wunder – **erlebt haben, diejenigen** sind, welche ihre Sünden und Vergehen bekennen.

Heute betrachten wir Daniel, wie er seine Sünden und die des Volkes bekennt. Erstaunlich ist dabei, dass uns in der **Heiligen Schrift nichts Nachteiliges** – keine Sünde! – von Daniel berichtet wird. Er ist damals einer der besten lebenden Menschen.

Daniel ist ein **sehr gutes Vorbild.**

Daniel ist ein Vorbild in seinem Mut.

Daniel ist ein Vorbild in seiner **Treue.**

Daniel ist ein Vorbild in seiner **Hingabe.**

Daniel ist ein Vorbild in seinem **Bekenntnis.**

Daniel ist ein Vorbild in seinem **Gebetsleben.**

Wer ist **Daniel?**

Daniel ist **adeliger Herkunft** und wurde um das **605 v. Chr.** mit weiteren Gefangenen nach Babylon gebracht. Nach **drei Jahren Ausbildung** dient er dem König Nebukadnezar.

Daniel wird von Gott mit **grosser Weisheit** und der Gabe, Träume zu deuten, befähigt.

Daniel wird zu einer der **wichtigsten Gestalten am Königshof.** Er wird zum Staatsmann und dient mehreren Königen. All dies kann im biblischen Buch Daniel nachgelesen werden.

Daniel gehört zu den **wenigen Menschen in der Bibel**, von denen uns **kein einziger Fehler** berichtet wird. In diesem Text, denn wir heute betrachten, ist er etwa 85 Jahre alt.

Eine Vorwarnung: Was wir **heute gemeinsam von Daniel lesen**, ist eines der tiefsten und **demütigsten Sündenbekenntnisse**, die in uns in der gesamten Bibel berichtet werden.

Textlesung: Daniel 9,1-19 (Neues Leben)

Welche Rolle spielt in unseren Gebeten das Thema **Sündenbekenntnis?**

Ich glaube fest daran: Die Gemeinde Jesu – wir – müssen erst **unsere eigenen Sünden**

Daniel 9,1-19 – Predigt – www.feg-effretikon.ch – Seite 1

bekennen, bevor Jesus Christus besonders wirken wird. (Eindruck einer geistlichen Staumauer – erste Stein entfernt wird – Heiliger Geist beginnt zu wirken – die Staumauer ist die aufgehäuften Schuld/Sünde).

Haben wir ein Bekenntnis der Schuld nötig? Ja, denn wir wünschen uns doch im tiefsten Herzen Gottes mächtiges Eingreifen!

Wir haben genügend Argumente um zu beten

Wir bekennen unsere Schuld

Wir anerkennen Gottes gerechtes Urteil

Wir kennen nur einen Ausweg

Wir wünschen uns Gottes mächtiges Eingreifen!

I. Wir haben genügend Argumente um zu beten

Gehen wir zu Daniel: Was treibt den **85jährigen Daniel** ins Gebet?

Wir schreiben das **Jahr 539 v. Chr.** Es ist das erste Jahr der Herrschaft des Königs Darius, dem Meder Daniel befindet sich seit etwa 66 Jahren in der babylonischen Gefangenschaft. Darius hat mit seinem Heer das **babylonische Reich** erobert.

Die **militärischen Erfolge** von Darius bewegen Daniel. Er untersucht die Schriften, um die gegenwärtigen Ereignisse zu verstehen.

Er begreift: **Der Sieg von Darius bedeutet**, dass das Ende der siebenjährigen Gefangenschaft nahe ist. Er liest im **Buch des Propheten Jeremia**, dass das Volk Israel nach sieben Jahren wieder nach Israel heimgeführt wird.

Der Prophet Jeremia hat vorausgesagt: **Das Exil dauert sieben Jahre!**¹

Daniel ist selbst 66 Jahre im Exil. Er rechnet sich aus: **Bald** kann es geschehen. Israel kann als Nation wieder auferstehen. **Der Allmächtige** hat es doch verheissen!

Diese Ursache treibt ihn in das Gebet - Vers 3:

Aus diesem Grund wandte ich mich im Gebet an Gott, meinen Herrn, fastete und legte Trauerkleider an, um meine Bitten vor ihn zu bringen.

Oder wie es die **Elberfelder Übersetzung** schreibt:

Und ich richtete mein Gesicht zu Gott, dem Herrn, hin, um ihn mit Gebet und Flehen zu suchen, in Fasten und Sack und Asche.

In Sack und Asche ist heute nur noch **eine Redewendung**. Vor allem wird es verwendet, wenn irgendein Politiker eine Schuld – einen Skandal - zugeben muss. Daniel lebt es.

Er zieht sich ein **Sackgewand** (grobes Leinen) über, dies ein **Zeichen für Trauer** und Betrübnis. Gleichzeitig **streut er sich Asche** auf seinen Kopf. Er fastet.

Aus welchem Grund ist Daniel trotz aller göttlichen Verheissungen so sehr besorgt?

Es gibt nur einen Grund: Er sieht **den geistlichen Zustand** seines Volkes als bedenklich

¹ Siehe Jeremia 25,11; 29,10.

an. Daniel befürchtet, dass das Volk auf die Heimkehr nach Israel nicht richtig vorbereitet ist.

Er fragt sich: Wird Gott seine Verheissung überhaupt einlösen? Haben wir vielleicht die Verheissung verwirkt? Wird Gott Handeln, bei solch einem **schlimmen Zustand des Volkes?**

Diese Umstände **führen Daniel ins Gebet**. Er flüchtet zu Gott. Er sieht einerseits die Verheissungen Gottes, andererseits den Zustands des Volkes.

Das Bibellesen – das Lesen der Verheissungen Gottes – treibt ihn ins Gebet!

Wie ist es bei uns? Wir haben Unmengen von **Verheissungen Gottes**, die uns auch in das **Gebet treiben sollen**, denn wir erleben sie nicht.

Jesus Christus spricht - Markus 16,17-18:

Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden, werden Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nicht schaden; Schwachen werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.

Oder der Herr Jesus sagt in Johannes 11,40:

Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?

Wie wir auch diese Verse verstehen, es ist eindeutig:

Wir haben viel zu wenig geistliche Kraft!

Wir, ich und du, wir haben **Nachholbedarf!** Da fehlt doch vieles was in der Bibel geschrieben steht! Jesus will noch viel mehr wirken, wenn du die Bibel mit offenen Augen liest, dann wirst auf **eine Verheissung nach der anderen** treffen.

Dies soll mich und dich in das Gebet treiben. Gott spricht in seinem Wort – Jesaja 45,22:

Wendet euch zu mir und laßt euch retten, alle ihr Enden der Erde! Denn ich bin Gott und keiner sonst.

In unserem Land, in unserer Region, durch die Bemühungen unserer Gemeinde, durch mein Leben, finden so wenige Frauen und Männer zum lebendigen Glauben an Jesus! **Dies muss uns ins Gebet treiben!**

Der Schwerpunkt von Daniels Gebet ist Sündenbekenntnis.

Bekenntnis der Schuld im Gebet (Beten in Sack und Asche)

II. Wir bekennen unsere Schuld

Daniel ist sich bewusst: Die Jahre in Babylon sind eine **göttliche Strafe**. Sie sind seine **Erziehungsmassnahme** für ein sündiges Volk.

Ist es **auch eine Erziehungsmassnahme** für eine Gemeinde, wenn keine Menschen zum Glauben an Jesus Christus finden.

Daniel weiss: **Bekenntnis der Schuld ist eine Voraussetzung** für eine geistliche Erneuerung. Er bekennt die Sünde seines Volkes, indem er sich selbst mit dessen Sünde

identifiziert, so, als ob er persönlich **dafür verantwortlich** wäre.

Daniel betet - Vers 5:

Aber wir haben Sünde auf uns geladen und haben getan, was nicht recht war. Wir sind von dir weggelaufen und wollten mit dir nichts mehr zu tun haben. Die Forderungen deiner Gebote und Gesetze haben wir nicht mehr beachtet.

Daniel versteckt sich nicht hinter dem „wir“. Er stellt sich unter **die offensichtliche Schuld** des Volkes.

Wenn Daniel sein Leben im Licht Gottes betrachtet, dann erkennt er: **Ich bin auch nicht besser!** Daniel ist von der eigenen Sündhaftigkeit überwältigt.

Wenn es darum geht unserer Sünden zu bekennen, dürfen wir uns niemals mit anderen Menschen vergleichen. Wir müssen uns in das Licht Gottes stellen.

Daniel will deutlich machen: Es steht schlimm um uns.

Wie ist es nun bei uns? Ist es nicht an der Zeit, dass **wir uns hinterfragen?** Wenn wir an die geschichtlichen Ereignisse des Volkes Israel denken, dann ist doch klar, dass jedes Mal, wenn das Volk seine fremden Götzen weggetan hatte, jedes Mal wenn es zu Gott umgekehrt ist, der Herr sich wunderbar beschenkte.

Die Haltung der Busse ist die richtige Haltung vor Gott! Wir bekennen unsere Schuld.

Auch ein Bundesvolk kann nicht gesegnet werden, wenn es ungehorsam ist.

Auch eine Gemeinde wird nicht gesegnet, wenn sie ungehorsam ist.

Der König David schrieb - Psalm 51,6 (NL):

Gegen dich allein habe ich gesündigt und getan, was in deinen Augen böse ist. Darum wirst du Recht behalten mit dem, was du sagst, und dein Urteil über mich ist gerecht.

Durch unsere Sünde wird **Gott am allermeisten angegriffen**. Sünde richtet sich zuerst immer gegen den Herrn. Die Frage ist: Wie sieht es in deinem Leben aus? Ist Jesus Christus wirklich die Nummer 1?

Braucht es nicht Umkehr, Busse, Bekenntnis deiner Schuld?

Wir benötigen heute vor allem eine **tiefe Neubelebung der Gemeinde**. Gott wird nicht durch eine kalte Gemeinde gottfremde Menschen erreichen.

Doch wenn wir ihm unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns vergibt und uns von allem Bösen reinigt.

1. Johannes 1,9

Aber tun wir es? Tust du es?

In der Bibel steht geschrieben – **Jesaja 59,1:**

Hört zu! Die Hand des Herrn ist nicht zu kurz, um euch zu helfen und er ist nicht taub, dass er euch nicht hören würde.

Jesus will helfen. **Er will etwas tun**, auch in deinem Leben – aber den nächsten Vers müssen wir auch noch lesen – Jesaja 59,2:

Nein, eure Sünden sind eine Schranke, die euch von Gott trennt. Wegen eurer

Sünden verbirgt er sein Antlitz vor euch und will euch nicht mehr hören.

Was steht zwischen dir und Jesus? Ist es eine Sucht? Internet, Gamen, Alkohol, Habgier, Stolz, Unversöhnlichkeit, Trägheit? Sind deine Gedanken rein!

Wenn du nun denkst: Was geht mich dies heute Morgen an? Was soll dies, dann kann ich nur sagen: Es geht dich etwas an!

Was steht zwischen dir und Jesus?

Kennst du Jesus schon? Hast du ihm dein Leben ausgeliefert?

Bekenntnis der Schuld im Gebet (Beten in Sack und Asche)

III. Wir anerkennen Gottes gerechtes Urteil

Daniel anerkennt **das gerechte Urteil von Gott!** Über diesem betet er in den Versen 9-14. Daniel anerkennt die göttliche Logik.

Daniel sagt: Unsere Strafe hat absolut nachvollziehbare Gründe. Es ist gerecht.

Dies ist der **ultimate Test**, ob ein Mensch seine Sünde wirklich einsieht. Nämlich dass er seine Schuld einsieht. Die Schuld wird nicht bei **den Umständen** gesehen.

Als Christ wirst **du manches Leid** nicht verstehen. Du kannst in eine unverschuldete Notlage kommen. Dies ist die Realität des Lebens.

Aber **Realität** ist auch, dass Gott **uns nicht segnet**, wenn wir in Sünde leben.

Wenn wir nicht bereit uns von der Sünde abzuwenden, haben wir kein Recht, dass er unsere Gebete erhört. **Bewusste Sünde ist**, so lange nicht bekannt wird, unvergebene Sünde.

Daniel spricht ausführlich in den Versen 9 bis 14 über die Folgen der Sünde. Was für einen Schaden Sünde im Volk Israel angerichtet hat.

Wichtig ist, bevor Daniel über all dieses Leid betet, führt uns das wichtigste vor Augen – Vers 9a:

Aber bei dem Herrn, unserem Gott, ist Barmherzigkeit und Vergebung.

Daniel bittet nicht um Gerechtigkeit, sondern um Barmherzigkeit. Auch wir, du und ich, wir bitten Gott nicht um Gerechtigkeit, sondern um **Barmherzigkeit, um Vergebung**.

Der König David betet – Psalm 139,23-24:

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken.

Zeige mir, wenn ich auf falschen Wegen gehe und führe mich den Weg zum ewigen Leben.

Erforsche mich – nicht meinen Nachbarn, nicht die anderen. **Erforsche mich!** Die kommende Woche wollen wir erforschen lassen von Gott! Die Themen der Fastenwoche sollen helfen, dass Jesus uns erforscht, dass Jesus uns zeigt wo wir stehen.

Es gilt dann anzuerkennen, was Jesus sagt.

Bekenntnis der Schuld im Gebet (Beten in Sack und Asche)

IV. Wir kennen nur einen Ausweg

David betet in den Versen 17-19:

O unser Gott, erhöre doch das Gebet deines Knechts und sein Flehen um Gnade! Um deiner eigenen Ehre willen, mein Herr: Lass dein Angesicht über deinem verlassenen Heiligtum leuchten!

Mein Gott, beug dich zu mir herunter und höre! Öffne deine Augen und sieh, wie die Stadt, über der dein Name ausgerufen ist, in Schutt und Asche liegt! Wir bitten dich um deine Gnade: Nicht weil wir es uns verdient hätten durch irgendwelche eigenen gerechten Taten, sondern weil du so oft gezeigt hast, dass du gnädig und barmherzig bist.

O Herr, höre! O Herr, vergib! O Herr, werde doch auf unsere Lage aufmerksam und handle! Um deinetwillen, o mein Gott, zögere nicht, denn dein Volk und deine Stadt tragen deinen Namen!«

Wir vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern Erbarmen, Barmherzigkeit.

Der Heilige Gott will barmherzig sein!

Gott nimmt die Sünde ernst! Flüchten wir zu diesem Ausweg von Vers 18a:

Wir bitten dich um deine Gnade: Nicht weil wir es uns verdient hätten durch irgendwelche eigenen gerechten Taten, sondern weil du so oft gezeigt hast, dass du gnädig und barmherzig bist.

Unser Vertrauen liegt allein **auf Jesus Christus!**

Daniel erlebt nach seinem Bussgebet eine **wunderbare Gebetserhörung!**

Jesus Christus wird auch dein Gebet erhören. Er wird auch dich aus dem Kerker der Sünde befreien, wenn du ihm deine Schuld bekennst.

Wann hast du das letzte Mal deine Sünden bekennst? Wann?

Es ehrt Jesus, wenn du deine Sünde bekennst.

Vor **menschlichen Gericht heisst** es: Bekenne deine Schuld und erfahre Strafe. Bei Gott heisst: Bekenne deine Schuld und erlebe Gnade!

Ein **Bauer geht mit seinem vierjährigen Sohn** auf die Felder, ob um nachzusehen, ob der Weizen schon reif ist. Der Junge springt voraus und ruft dann begeistert: „Vater, schau mal jene Halme, die **ihre Ähren so gerade halten**. Dies müssen die Besten sein!“ Der Bauer nimmt zwei Ähren von jeder Sorte, sagt zu seinem Sohn: „Diese Ähre, die so gerade steht, hat nichts im Kopf, sie ist fast wertlos. Die andere, die ihren Kopf hängen lässt, ist **voll des besten Getreides**.“

Wir müssen ehrlich sein mit uns! Es gibt keinen Ausweg, ausser das Bekenntnis! Wenn dein Leben nicht so ist, dann bitte ich dich heute dies zu bekennen, umzukehren.

Durch schöne Predigten werden keine Menschen zum Glauben finden, aber Jesus Christus wirkt mächtig durch seinen Heiligen Geist in gereinigten Herzen!

Aus diesem Grund kennen **wir nur heute einen Ausweg – Sündenbekenntnis!** Wenn Daniel

seine Knie beugen kann – dann kann ich es auch! Dann kann ich auch schreien:

O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig!

Bekenntnis der Schuld im Gebet (Beten in Sack und Asche)

I. Wir haben genügend Argumente um zu beten

II. Wir bekennen unsere Schuld

III. Wir anerkennen Gottes gerechtes Urteil

IV. Wir kennen nur einen Ausweg

Jede Sünde baut am Staudamm, der den Segen Gottes zurück hält. Sünde ist keine Kleinigkeit.

Doch wenn wir ihm unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns vergibt und uns von allem Bösen reinigt.

1. Johannes 1,9

Daniel fastet in Sack und Asche. Jedermann sieht seine Busse. Aber wenn du Busse tun sollst? Wie wird man es sehen? Was soll der Ausdruck sein?

Wenn du Busse tun willst, dann **bitte dich ich jetzt aufzustehen**. Damit auszudrücken: Jesus ich will mich demütigen vor dir.

Ich tue Busse! Reinige du mich!

Als Zeichen, dass auch mich demütige, komm ich jetzt von der Bühne herunter und stehe in die erste Reihe und dann bete ich.

Wer will kann dann auch als Zeichen der Busse aufstehen.

Amen